NACHRICHTEN AG

04. Juli 2025

Chemnitzer Rathaus bleibt geschlossen für rechtsextremen Sellner!

Das OVG entscheidet gegen Martin Sellners Auftritt im Chemnitzer Rathaus. Proteste und rechtsextreme Kontroversen prägen die Stadt.

Chemnitz, Deutschland - Gestern sorgte eine Entscheidung des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts in Bautzen für Aufsehen in der sächsischen Stadt Chemnitz. Es wurde beschlossen, dass die Stadt Chemnitz der rechtsextremen Stadtratsfraktion Pro Chemnitz/Freie Sachsen keine Räume im Rathaus für einen Auftritt des Identitären-Bewegungsführers Martin Sellner überlassen muss. Das Gericht wies die Beschwerde der Fraktion gegen einen Beschluss des Verwaltungsgerichts Chemnitz zurück und stellte klar, dass die Veranstaltung nicht im Einklang mit der Benutzungsordnung der Stadt steht, da die Gefahr extremer und rassistischer Inhalte besteht. Das Urteil ist unanfechtbar und ließ die bereits bestätigte Reservierung für den Raum des Rathauses platzen.

Das Verwaltungsgericht hatte zuvor den Eilantrag der Fraktion abgelehnt, die argumentiert hatte, dass Sellner über das Thema Remigration sprechen sollte. Doch das Gericht hegte Zweifel daran, dass dies überhaupt in die Zuständigkeit des Chemnitzer Stadtrats fällt. Damit wurde die wichtige Frage aufgeworfen, inwieweit extremistische Weltanschauungen in politischen Räumen Platz finden sollten.

Demonstrationen als Reaktion

Details	
Ort	Chemnitz, Deutschland
Quellen	• www.stern.de • www.blick.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net